Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 183. Morgenblatt. Donnerstag, den 18. April. 1867.

Thronrede Sr. Maj. des Königs zum Schlusse des Reichstages des norddeutschen Bundes
(am 17. April 1867).

Erlauchte, edle und geehrte Herren vom Reichstage des norddeutschen Bundes!

Mit dem Gefühle aufrichtiger Genugthuung sehe Ich Sie am Schlusse Ihrer wichtigen Thätigkeit wiederum um Mich versammelt.

Die Hoffnungen, die Ich jüngst von dieser Stelle zugleich im Namen der verbündeten Regierungen ausgesprochen habe, sind seitdem durch Sie zur Erfüllung gebracht.

Mit patriotischem Ernste haben Sie die Größe Ihrer Aufgabe erfaßt, mit freier Selbstbeherrschung die gemeinsamen Ziele im Auge behalten. Darum ist es uns gelungen, auf sicherem Grunde ein Verfassungswerk aufzurichten, dessen weitere Entwickelung wir mit Zuversicht der Zukunft überlassen können.

Die Bundesgewalt ist mit den Befugnissen ausgestattet, welche für die Wohlfahrt und die Macht des Bundes unentbehrlich, aber auch ausreichend sind, — den Einzelstaaten ist, unter Verbürgung ihrer Zukunft durch die Gesammtheit des Bundes, die freie Bewegung auf allen den Gebieten verblieben, auf welchen die Mannigfaltigkeit und Selbstständigkeit der Entwickelung zulässig und ersprießlich ist. Der Volksvertretung ist diejenige Mitwirkung an der Verwirklichung der großen nationalen Aufgaben gesichert, welche dem Geiste der bestehenden Landesverfassungen und dem Bedürfniß der Regierungen entspricht, ihre Thätigkeit von dem Einverständnisse des deutschen Volkes getragen zu sehen.

Wir Alle, die wir zum Zustandekommen des nationalen Werkes mitgewirkt, die verbündeten Regierungen ebenso wie die Volksvertretung, haben bereitwillig Opfer unserer Ansichten, unserer Wünsche gebracht; wir durften es in der Ueberzeugung thun, daß diese Opfer für Deutschland gebracht sind und daß unsere Einigung derselben werth war.

In diesem allseitigen Entgegenkommen, in der Ausgleichung und Ueberwindung der Gegensätze ist zugleich die Bürgschaft für die weitere fruchtbringende Entwickelung des Bundes gewonnen, mit dessen Abschluß auch die Hoffnungen, welche uns mit unseren Brüdern in Süddeutschland gemeinsam sind, ihrer Erfüllung näher gerückt werden. Die Zeit ist herbeigekommen, wo unser deutsches Vaterland durch seine Gesammtkraft seinen Frieden, sein Recht und seine Würde zu vertreten im Stande ist.

Das nationale Selbstbewußtsein, welches im Reichstage zu erhebendem Ausdruck gelangt ist, hat in allen Gauen des deutschen Vaterlandes kräftigen Wiederhall gefunden. Nicht minder aber ist ganz Deutschland in seinen Regierungen und in seinem Volke darüber einig, daß die wiedergewonnene nationale Macht vor Allem ihre Bedeutung in der Sicherstellung der Segnungen des Friedens zu bewähren hat.

Geehrte Herren! Das große Werk, an welchem mitzuwirken wir von der Vorsehung gewürdigt sind, geht seiner Vollendung entgegen. Die Volksvertretungen der einzelnen Staaten werden dem, was Sie in Gemeinschaft mit den Regierungen geschaffen haben, ihre verfassungsmäßige Anerkennung nicht versagen. Derselbe Geist, welcher die Aufgabe hier gelingen ließ, wird auch dort die Berathungen leiten.

So darf denn der erste Reichstag des norddeutschen Bundes von seiner Thätigkeit mit dem erhebenden Bewußtsein scheiden, daß der Dank des Vaterlandes ihn begleitet und daß das Werk, welches er aufgerichtet hat, sich unter Gottes Beistand segenbringend entwickeln wird für uns und für künftige Geschlechter.

Gott aber wolle uns Alle und unser theures Vaterland segnen!

Deutschland.

Berlin, 17. April. In Gemäßheit der Allerhöchsten Botschaft vom 16. v. M. hatten sich die Mitglieder des Reichstages des norddeutschen Bundes heute Mittag um 12 Uhr im Weißen Saale des Königlichen Schlosses versammelt. Bald darauf traten die Reichstags-Kommissarien ein. Nachdem dieselben links vom Throne sich aufgestellt und die Versammlung sich geordnet hatte, machte der Vorsitzende der Reichstags-Kommissarien, Graf v. Bismarck, Seiner Majestät dem Könige davon Meldung. Allerhöchstdieselben begaben sich darauf in Begleitung Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Prinzen des Königlichen Hauses in dem hierfür angeordneten Zuge, nach dem Weißen Saale. Mit einem lebhaften dreimaligen Hoch, welches der Präsident Dr. Simson ausbrachte, von der Versammlung empfangen, nahmen Seine Majestät der König auf dem Throne Platz, während Se. Königliche Hoheit der Kronprinz auf der mittleren Stufe desselben, Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen des Königlichen Hauses zur Rechten des Thrones sich aufstellten.

Se. Majestät der König verlasen hierauf, das Haupt mit dem Helme bedeckt, die vorstehende Rede.

Nach Beendigung der Rede erklärte der Vorsitzende der Reichstags-Kommissarien, Graf von Bismarck, den Reichstag des norddeutschen Bundes für geschlossen, worauf Se. Majestät der König unter abermaligem, von dem Königlich sächsischen Reichstags-Kommissarius, Staatsminister Frhrn. von Friesen, ausgebrachten dreimaligen Hoch der Versammlung in Begleitung Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Prinzen des Königlichen Hauses in derselben Ordnung des Zuges, wie beim Eintritt, mit dankendem Gruße die Versammlung verließen.

Ihre Majestät die Königin und Ihre Königlichen Hoheiten die Kronprinzessin und die Prinzessinnen des Königlichen Hauses wohnten der Feierlichkeit im Weißen Saale auf der Tribüne desselben bei.

Berlin, 17. April. Die Schlußberathung der Verfassung des norddeutschen Bundes, schreibt die „Prov.-Corr.", hat in diesen Tagen die gespannte Aufmerksamkeit aller Patrioten in Anspruch genommen. Nachdem in der jüngsten Woche die Vorberathung zu Ende geführt war, kam es vor Allem darauf an, welche Stellung die verbündeten Regierungen zu den vom Reichstage gefaßten Beschlüssen einnehmen würden. Mehr als vierzig Abänderungen waren vom Reichstage im Entwurf der Verfassung vorgenommen, theilweise von der größten Bedeutung und im Widerspruche mit den dringenden Wünschen der Regierungen: es war sehr fraglich, wieweit die letzteren von ihren Vorschlägen würden abweichen können, um den Anträgen des Reichstags entgegenzukommen. Unmittelbar nach dem Schlusse der Vorberathung traten die Vertreter der Regierungen unter Leitung des Grafen Bismarck zu Berathungen zusammen. Bei denselben war von vorn herein das Bestreben vorherrschend, den Vorschlägen des Reichstags soweit wie irgend möglich Berücksichtigung zu Theil werden zu lassen und denselben nur da unbedingt entgegen zu treten, wo die Nachgiebigkeit ohne Gefährdung der Zukunft nicht zulässig erschien. So einigten sich denn die Regierungen, fast sämmtliche Abänderungsvorschläge, die bei der Vorberathung angenommen waren, gut zu heißen, mit alleiniger Ausnahme von zwei Punkten, nämlich einerseits der vom Reichstage beschlossenen Bewilligung von Diäten an die Reichstags-Abgeordneten, andererseits in Betreff der nothwendigen Sicherung der Heeresverfassung des Bundes, der Ausgaben für dieselbe, so wie der Aufbringung der dazu erforderlichen Bundesbeiträge. Die bezüglichen Beschlüsse der Bundes-Kommissarien wurden am vorigen Sonnabend (13.) durch ein Protokoll festgesetzt. Es fragte sich jedoch weiter, in welcher Weise der Reichstag zu veranlassen sein würde, diesen Beschlüssen der Regierungen bei der Schlußberathung beizutreten. Es konnte entweder der Weg eingeschlagen werden, die Artikel der Verfassung, auf welche es ankam, alsbald in bestimmter und ausdrücklicher Fassung Seitens der Regierung dem Reichstage von Neuem vorzulegen und deren Annahme zu verlangen — oder nur die abweichende Auffassung der Regierungen bestimmt auszusprechen, aber dem Reichstage selbst zu überlassen, bei der Schlußberathung seine früheren Beschlüsse soweit abzuändern, um zum Einverständnisse mit den Regierungen zu gelangen. Der letztere rücksichtsvolle Weg wurde betreten; um aber die Erreichung der Verständigung zu sichern, setzte sich unsere Regierung im Voraus in vertrauliches Einvernehmen mit dem Präsidenten des Reichstages und den hervorragendsten Führern derjenigen Parteien, welche zum Gelingen des Werkes mitzuwirken entschlossen waren. Alle Theile waren von der großen Bedeutung und der Verantwortung ihrer jetzigen Entschließungen durchdrungen, und so gelang es, die Grundlagen der Verständigung vor dem Beginn der Schlußberathung im Wesentlichen zu sichern.

Der Präsident des Reichstages verkündete das hocherfreuliche Ergebniß der Schlußabstimmung mit folgenden Worten: „Der Entwurf der Verfassung des norddeutschen Bundes, wie er aus der Vorberathung und der Schlußberathung hervorgegangen ist, ist hiernach mit der höchst überwiegenden Majorität des Reichstages angenommen worden. M. H.! Es wird mir sehr schwer, der tiefen Bewegung, in der bei diesem Ergebniß sich gewiß jedes Mitglied der Versammlung befindet, keinen Ausdruck zu geben. Ich versage es mir aber in dem Gefühl, daß es mir nicht ansteht, der Würdigung, die unsere Arbeit morgen an einer anderen Stelle finden wird, mit dem Ausdrucke meiner Auffassung oder auch nur mit dem Ausdruck meiner Wünsche vorzugreifen. Ich hoffe, das Haus wird diesen Beweggrund schuldiger Rücksichtnahme als einen gerechtfertigten anerkennen." Die Würdigung, welche der Präsident auszusprechen Anstand nahm, ist denn auch dem Reichstage in der That „an einer anderen Stelle", vom Throne Sr. Majestät des Königs herab mit dem Ausdrucke des Dankes und freudiger Anerkennung ausgesprochen worden. Alle diejenigen, welche mit patriotischer Hingebung an dem großen Werke gearbeitet haben, werden auf diese Zeit mit inniger Befriedigung zurückschauen und mit unserm Könige der Vorsehung danken, die sie gewürdigt hat, an der erhabenen nationalen Aufgabe mitzuwirken.

Der preußische Landtag wird nunmehr unverzüglich zu Sonntag (28.) oder Montag (29.) einberufen werden, um seinerseits die vorbehaltene Zustimmung zur Verfassung des norddeutschen Bundes zu geben. In der Einigung der konservativen, der alt-liberalen und der national-liberalen Parteien, welche bei der schließlichen Feststellung des Verfassungs-Entwurfs im Reichstag erzielt worden ist, ist zugleich im voraus eine Bürgschaft für die bereitwillige Anerkennung dieser Verfassung durch die Mehrheit der preußischen Landesvertretung gewonnen.

— Die „Rh. Z." macht die zur Ausstellung nach Paris reisenden Deutschen darauf aufmerksam, daß die politische Spionage zur Zeit wieder in höchster Blüte steht und daß die französisch geschulten Horcher eine ganz besondere Fertigkeit darin haben, Jemanden gerade zu den Aeußerungen zu veranlassen, die sich ihnen zur Verwerthung eignen. Diese Agenten treiben sich nicht blos in Paris umher, sondern sie sind auf allen Eisenbahnen, welche vom Rhein und von Belgien nach Paris führen, selbst im Auslande beschäftigt. Es versteht sich von selbst, daß diese der deutschen Sprache mächtig sind. Viele sind Elsasser und deshalb zuweilen an der eigenthümlichen Mundart zu erkennen; aber leider giebt es unter ihnen auch manchen geborenen Deutschen, der hier äußerlich in solchen Verhältnissen lebt und dem Landsmanne, den er auf's Korn nehmen will, mit solcher scheinbaren Herzlichkeit entgegenkommt, daß er das Zutrauen eines arglosen Menschen wohl gewinnen kann. Selbst von den ehemaligen politischen Flüchtlingen aus Deutschland hat sich der Eine oder Andere an die französische Polizei verkauft. Es ist fast kein Stand, der bei der Spionage nicht vertreten wäre, der Stand der Literaten und Mitarbeiter an Zeitungen nicht ausgenommen. Man sei in Frankreich gegen Jedermann, über dessen Persönlichkeit man nicht ganz genau unterrichtet ist, vorsichtig nicht bloß in Aeußerungen über die französische Regierung, sondern auch in Mittheilungen über heimathliche Verhältnisse. Man meide überhaupt alle politische Unterhaltung, nicht blos um sich selbst vor Verdrießlichkeiten zu hüten, sondern auch im wohlverstandenen Interesse des Vaterlandes.

— Von den durch die Einführung der gezogenen Geschütze nothwendig gewordenen Um- und Verstärkungsbauten unserer Festungen gehen die wichtigeren, als: Sicherung der Kriegs-Pulvermagazine, der Grabenflankirungen und Thorpassagen gegen den direkten und indirekten Schuß des Belagerers, ihrer Vollendung entgegen. Die nächste Aufgabe besteht in der Herstellung derjenigen Einrichtungen, welche durch die Verwendung der gezogenen Geschütze für die Vertheidigung bedingt werden. Es gehört hierzu vorzugsweise die Ausstattung der Werke mit Hohlräumen zur Niederlegung und Fertigmachung der Munition, sowie zur zeitweisen Bergung der Geschütze und Bedienungsmannschaften der Festungs-Artillerie. Bei letzteren Bauten, welche im Zusammenhange mit den Traversen auf den Wallgängen selbst und in unmittelbarer Nähe der Geschütz-Emplacements zur Ausführung gelangen, wird von eisernen Eindeckungen zur Erzielung der Bombensicherheit und im Uebrigen vom Bétonbau ein ausgedehnter Gebrauch gemacht.

— Wenngleich die Aussichten auf einen Krieg mit Frankreich, welche von vorn herein wenig thatsächlichen Grund hatten, in der jüngsten Zeit mehr und mehr in den Hintergrund getreten sind, so läßt es die Regierung, aller eigentlichen Kriegsrüstungen sich enthaltend, doch nicht an den nöthigen Vorsichtsmaßregeln fehlen, um im gegebenen Falle einem Angriffe energische Abwehr entgegensetzen zu können. Der „Magd. Ztg." wird in dieser Beziehung geschrieben: Die Indienststellung beinahe der ganzen preußischen Seemacht zu den für die Ostsee bestimmten Manövern darf wohl für mehr als ein zufälliges Zusammentreffen mit der augenblicklichen politischen Konjunktur betrachtet werden. Preußen befindet sich dadurch in der Lage, bevor ihm der Sund etwa durch ein französisches Geschwader, oder gar durch ein französisch-dänisches Bündniß gesperrt wird, einen Theil seiner Fahrzeuge in die Nordsee zum Schutze der für den Fall eines französisch-deutschen Krieges unbedingt am meisten bedrohten Nordküste zu entsenden und dieselben in den Mündungen der Elbe, Weser und Ems, wie in dem Jahdehafen zu stationiren. Ein wahrscheinlich durch Landungstruppen unterstützter Angriff auf diese Küste oder auf die Elbherzogthümer dürfte nämlich für den erwähnten Fall kaum ausbleiben. Wie vorsichtig die im letzten Herbste so sehr forcirten Befestigungsarbeiten auf dem Sundewitt und Alsen, wie in der Bucht von Kiel gewesen sind, kann, wie die Dinge sich plötzlich gestaltet haben, unmöglich verkannt werden. In diesen Tagen ist übrigens der General-Inspekteur der 1. Ingenieur-Inspektion nach den Elbherzogthümern abgereist, um neben der Besichtigung des neu errichteteten 9. Pionier-Bataillons zugleich die dortigen Befestigungen einer Inspektion zu unterwerfen. Auch die schon gegenwärtig in der Ostsee abgehaltenen Schießversuche mit den neuen gezogenen 72-Pfündern zählen wohl zu diesen Vorsichtsmaßregeln, indem derartige Versuche sonst gewöhnlich erst in der zweiten Hälfte des Sommers angestellt werden. Vorzugsweise sollen diese Monstregeschütze aber zur Armirung der Strandbefestigungen eine Verwenwendung finden. Versuche mit Torpedos, den im letzten amerikanischen Bürgerkriege vielfach und namentlich zur Sicherung der Küsten- und Hafenplätze mit großem Erfolge angewendeten unterseeischen Höllenmaschinen, sind eben so schon im vorigen Herbste hier bei Berlin und außerdem wahrscheinlich auch in der Ostsee angestellt worden. Mit der so eben durch Königliche Ordre verfügten Einverleibung der in den annektirten Landestheilen neu errichteten 22 Landwehrbataillone in die verschiedenen Armeekorpsbezirke sind gleichzeitig die Maßregeln zu der im vorigen Herbste beschlossenen Erweiterung und Verstärkung der preußischen Armee in allen wesentlichen und Hauptpunkten zum Abschlusse gelangt. Zugleich wird offiziell der Abschluß einer Militairkonvention mit Hessen-Darmstadt gemeldet. Die hessische Division ist wahrscheinlich, jedoch nur für so lange, bis auch die Militair-Konvention mit Baden ihren Abschluß gefunden haben wird, dem 11. Armeekorps zugetheilt worden. Binnen wenig über 6 Monaten haben damit die Maßregeln ihre volle Ausführung gefunden, durch welche die norddeutsche Waffenmacht eine Verstärkung von über 120,000 Mann unmittelbar schlagfertiger Truppen erfahren hat, ein Vorgang, wie er bisher noch ohne Gleichen dastehen möchte. Auch das entschiedene Auftreten Baierns, sowohl in Hinsicht der baierischen Landesvertretung, wie der Regierung, läßt nichts zu wünschen übrig und dürfte namentlich mehr als alles Andere bestimmend auch auf die Haltung Oesterreichs einwirken. — Nachdem französischerseits die Zuaven-Regimenter, die Turcos-Bataillone und Chasseurs d'Afrique und Spahis-Regimenter schon beinahe in jeder Nummer der französischen Zeitungen als bereit bezeichnet worden sind, wider diese starrköpfigen Deutschen, welche sich durchaus nicht fürchten wollen, verwendet zu werden, sind jetzt von denselben sogar die sogenannten Zephirregimenter mit diesen Schreckgestalten eingereiht worden. Es sind dies die drei Regimenter algerische Tirailleurs, welche vorzugsweise die Bestimmung besitzen, den früher zur Festungsstrafe verurtheilten oder sonst vielfach bestraften Soldaten zur Aufnahme zu dienen. Dieselben bestehen zusammen aus neun Bataillonen Galgenvögeln, wie sie schlimmer allerdings kaum gedacht werden können. Oesterreich stand im vorigen Jahre an, seine Grenztruppen, welche ihren Traditionen und ihrer halbwilden Nationalität nach eben auch nicht durch ihre Disziplin und eine zuverlässige Unter-

scheidung von Mein und Dein glänzen, in einem Kampfe zwischen civilisirten Nationen zu verwenden und in der That haben nur drei dieser Grenzbataillone bei der österreichischen Nordarmee eine Verwendung gefunden. Es wäre in der That doch interessant, wenn Napoleon III. im Ernst daran denken sollte, für den Fall eines Krieges zwischen Deutschland und Frankreich diese Verbrecher-regimenter auf europäischem Boden verwenden zu wollen. Neu wäre die Sache jedoch gerade nicht. Im Jahre 1813 unter seinem Oheim Napoleon I. bildeten diese Regimenter die berüchtigte Division Durutte, an welcher bei Großbeeren und Dennewitz die preußischen Landwehren so gründlich ihr Probestück exekutirten, daß nach der Schlacht bei Leipzig die nur noch aus einigen hundert Mann bestehenden Reste dieser Division aufgelöst und unter andere Truppentheile gesteckt werden mußten. Die Drohung mit diesem schlimmen Gesindel würde demnach für uns Preußen und Deutsche nicht einmal mehr den Reiz der Neuheit besitzen.

Berlin, 17. April. (Norddeutscher Reichstag.) 35 Sitzung. Der Präsident Dr. Simson eröffnet die letzte Plenar-Sitzung um 10 Uhr 15 Minuten mit geschäftlichen Mittheilungen. Die Tribünen sind, wie sonst, gefüllt, die Hofloge ist leer. Im Hause herrscht große Unruhe, die Abgeordneten vertauschen mit einander und namentlich mit dem Präsidenten Simson ihre Photographieen. Am Ministertische außer anderen Bundeskommissarien: Graf Bismarck, Graf Eulenburg, v. Savigny, v. d. Heydt, v. Friesen, Delbrück. — Tagesordnung: 1) Entgegennahme einer Mittheilung der verbündeten Regierungen; 2) Berathung über die eingegangenen Petitionen. — Graf Bismarck: Nachdem der Herr Präsident des Reichstages mir gestern die Zusammenstellung der Beschlüsse über den Entwurf einer Verfassung des norddeutschen Bundes überreicht hatte, sind die Bevollmächtigten der verbündeten Regierungen zu einer Sitzung zusammengetreten, und erlaube ich mir, das Protokoll dieser Sitzung zu verlesen (Graf Bismarck verliest das Protokoll, dessen Inhalt in der Hauptsache dahin lautet: Die Kommissarien seien einig gewesen, den Entwurf wie er aus den Beschlüssen des Reichstages hervorgegangen, einstimmig anzunehmen (Bravo!), sie würden den einzelnen Regierungen anheimgeben, den so genehmigten Entwurf in den Einzelstaaten zum Gesetz werden zu lassen.) „Auf Grund dessen und auf Grund der mir von den verbündeten Regierungen und dem König ertheilten Vollmacht erkläre ich die Verfassung des norddeutschen Bundes, wie sie aus den Beschlüssen des Reichstages hervorgegangen ist, für angenommen von den zum norddeutschen Bunde gehörigen Regierungen." — Ferner habe ich die Ehre, im Namen des Königs folgende Botschaft zu verlesen (Das Haus erhebt sich. Die Botschaft enthält die Aufforderung, der Reichstag möge um 12 Uhr im Weißen Saale erscheinen, wo der König selbst ihn schließen wolle.) — Endlich überreicht Graf Bismarck das eben erwähnte Protokoll über die letzte Sitzung der Kommissarien der verbündeten Regierungen in die Hand des Präsidenten. — Präsident Dr. Simson: Ich empfange das Protokoll mit dem freudigen Ausdruck unserer tiefen Befriedigung, daß unsere Arbeiten an dem Entwurf zum vollen lebenskräftigen Einverständniß gelangt sind, daß die Verfassung des norddeutschen Bundes Wahrheit und Wesen für unser Volk gewonnen hat, mit der Hoffnung, daß das, was mit so entgegenkommendem Willen und solcher Zustimmung zusammengebracht worden, auch in seiner weiteren Fortentwickelung Heil und Gedeihen verbreiten wird über den weiteren heiligen Boden des Vaterlandes.

Zu dem zweiten Gegenstand der Tagesordnung, Berathung über die eingegangenen Petitionen, übergehend, macht der Präsident Dr. Simson den (mit Beifall aufgenommenen) Vorschlag, die in Rede stehenden Petitionen durch die in der Vor- und Schlußberathung des Entwurfs gefaßten Beschlüsse für erledigt zu erachten. Da sich kein Widerspruch erhebt, wird der Antrag zum Beschluß erhoben.

Abgeordn. v. Franckenberg-Ludwigsdorf: Bei der Eröffnung des Reichstages stand mir das erste Wort zu, heute wollen Sie mir ein letztes Wort gestatten, und dies soll dem Präsidenten gelten, welcher die Verhandlungen mit großer Mühe, aber, wir müssen es anerkennen, auch mit hoher Gerechtigkeit geleitet, die Verhandlungen über ein Werk, das von unzweifelhafter geschichtlicher Bedeutung sein wird. Lassen Sie uns ihm unsern Dank aussprechen und erheben Sie sich zum Zeichen des Anerkenntnisses dieses Dankes von Ihren Plätzen. — Das Haus erhebt sich.

Präsident Dr. Simson: Meine Herren! Sie gestatten es, daß neben den großen und dauernden Dingen, von denen unser Gemüth in diesem Augenblick so tief bewegt ist, auch der geringfügigen Personen gedacht werde. Und so kann ich auch nicht umhin, diesen Platz zu verlassen, ohne Ihnen Allen Dank auszusprechen für die Güte, mit welcher Sie mich auf diese Stelle gehoben haben, und für das Wohlwollen, mit welchem Sie mich auf dieser Stelle erhielten und in meiner Amtsführung begleitet haben. Ich habe das Amt aus der Hand des Mannes übernommen und gebe es in die Hand des Mannes zurück, von welchem ich ein Gleiches vor 17 Jahren, im Erfurter Parlament, empfangen hatte. Sie schaffen mir damit eine der stolzesten Erinnerungen meines Lebens. Ich weiß sehr wohl, daß ich kein schöneres Erbtheil meinen Kindern hinterlassen kann. Mein Dank gilt allen Theilen der hohen Versammlung gleichmäßig, er richtet sich besonders noch an die Herren Kollegen im Präsidium und Gesammtvorstand des Hauses, die vom ersten Beginn unserer Thätigkeit an mir hülfreich zur Seite standen und in allen unseren Beziehungen einen wahrhaft freundschaftlichen und kollegialischen Verkehr unterhielten. Ich bitte Sie Alle, diesen Ausdruck meines tiefbewegten Dankes entgegen zu nehmen, und mir ein freundliches Andenken zu bewahren. Der Segen aber des allmächtigen Gottes möge fort und fort walten über unserem geliebten Vaterlande, über seinen verbündeten Fürsten, seinen treuen Räthen und seinen edlen Stämmen. — Die heutige Sitzung ist geschlossen. (Schluß $10\frac{1}{2}$ Uhr.)

Hannover, 15. April. Betreffs der im Juni v. J. aus der hiesigen Generalkasse nach England geschafften Papiere fand heute vor dem großen Senate des Obergerichts eine dritte Verhandlung Statt, und zwar in Sachen Ephraim Meyer und Sohn gegen das General-Gouvernement, Departement der Finanzen, vertreten beziehungsweise durch die Ober-Gerichts-Anwälte Bauermeister und Dr. Blumenberg. Gegenstand der Klage bildet ein Depositum von verschiedenen Werthpapieren, welches das klägerische Bankhaus im Jahre 1863 dem hannoverschen Ministerium der Finanzen und des Handels auf ein von demselben erhaltenes Darlehn von 30,000 Thlr. als Sicherheit gegeben hatte. Unter Beobachtung der bedungenen einmonatlichen Kündigungsfrist wurde diese Summe am 21. Dezember v. J. der Kasse angeboten, aber nicht bezahlt, vielmehr erklärte der Finanzrath Houth-Weber, die hinterlegten Papiere nicht wieder zurückgeben zu können. Die bis dahin fälligen Zinsen wurden indeß gezahlt und angenommen, auch über den ganzen Vorgang durch den klägerischen Sachwalter ein notarielles Protokoll aufgenommen. Termin zur Abgabe eines Urtheils ist auf Montag, den 29. d. M. anberaumt.

Braunschweig, 13. April. Unter anderen Gegenständen stand auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung die Motivirung des Antrages des Abg. Aronheim, welcher lautete: „Die Landesversammlung wolle zu Protokoll die Erklärung abgeben: Die Erhaltung Luxemburgs für Deutschland, dieses nicht in seiner jetzigen Gestaltung, sondern in seinem nationalen Sinne aufgefaßt, ist für die deutsche Nation eine Sache der Ehre und der Existenz zu jeder Zeit, namentlich aber im Augenblicke ihrer staatlichen Neugestaltung. Die Landesversammlung erklärt sich bereit, der Herzogl. Landesregierung zur Erreichung dieses Zweckes im Verein mit ihren Bundesgenossen jederzeit alle zuständigen Mittel zu Gebote zu stellen." — Der Abg. Aronheim begründete seinen Antrag mit wenigen Worten. Nachdem der Reichstag des norddeutschen Bundes als Haupt gesprochen, müsse er annehmen, daß auch bei allen Gliedern des Reichskörpers die Frage zur Erörterung kommen und der Angelegenheit gleiche Aufmerksamkeit geschenkt werden müsse. Es sei gleichgültig, ob etwa Luxemburg selbst sich nicht danach sehne, bei Deutschland zu bleiben, es müsse, selbst wider seinen Willen, festgehalten werden. Es sei eine Naturnothwendigkeit (!), daß selbst ungerathene Kinder der Familie nicht entfremdet würden, und so sei es auch eine Naturnothwendigkeit (!), daß die Versammlung erkläre, sie halte es mit der Ehre und der Größe Deutschlands unvereinbar, daß auch nur ein Fuß deutschen Landes dem großen Vaterlande verloren gehe. Die Berathung über den Antrag wird auf die nächste Tagesordnung gesetzt. Es folgte die Berathung über den Gesetzentwurf, die Aufhebung der Beschränkung des gesetzmäßigen Zinsfußes und die Strafen des Wuchers betreffend. Die Landesregierung hat in Rücksicht auf mögliche Konformität des Rechtszustandes im Herzogthume mit dem dasselbe umgebenden preußischen Staat und in Rücksicht darauf, daß auch in Preußen die noch bestehenden Modifikationen wahrscheinlich in nächster Zeit gleichfalls werden beseitigt werden, einen bezüglichen Gesetzentwurf vorgelegt. Der Gesetzentwurf wurde ohne längere Diskussion angenommen.

Ausland.

Paris, 15. April. (K. Z.) Der Kriegsminister Marschall Niel, der bekanntlich an der Spitze der Kriegspartei steht, läßt die militärischen Vorbereitungen mit größtem Eifer betreiben. Bis zum 1. Mai sollen alle Vorbereitungen beendet sein, so daß man nur noch die Reserven einzuberufen und die Truppen zu konzentriren braucht. Marschall Niel trifft seine Vorbereitungen vorläufig so, daß er nur die Beurlaubten und nicht die Reserven einberuft, noch keine Pferde-Ankäufe macht und sich darauf beschränkt, Kriegsmaterial im Osten anzuhäufen. Daß er davon nichts in die Oeffentlichkeit gelangen lassen will, ist natürlich. „Avenir national", das über diese Rüstungen gestern berichtete, wird heute wegen Verbreitung falscher Nachrichten gerichtlich verfolgt. Zwei Briefe, die es aus Lyon erhalten, geben zur Anklage Anlaß und lauten, wie folgt:

Lyon, 14. April. Seit einigen Tagen befördert man mit der Eisenbahn enormes Kriegsmaterial, Mörser, Kanonen.... In einigen Stunden füllte man zwanzig Waggons in meiner Gegenwart damit an. Die Kanonen werden auseinander genommen und so verpackt, daß Niemand wissen kann, was sich in den verschiedenen Wagen befindet. Ich gebe Ihnen dieses als zuverlässig.

Lyon, 14. April. Unser Kriegsmaterial ist nach dem Osten abgegangen. Die ganze Artillerie ist fort. Seit vier Tagen haben wir von Lyon 175,000 Wurfgeschosse abgesandt. Die Gensd'armeriepferde werden für die Artillerie weggenommen. Die Regimenter werden organisirt; der Befehl ist heute Nachmittag um drei Uhr angelangt. Man bildet zwei Kompagnien per Regiment mehr. Die Soldaten werden darauf einexerzirt, zu acht zu kampiren und die Suppe zuzubereiten; es heißt, daß die Artillerie neu organisirt und um ein Drittel vermehrt wird. Dieses Letztere ist jedoch nicht offiziell.

Selbstverständlich bedingen diese Vorbereitungen des Kriegs-Ministers nicht den Krieg. Der Kaiser hat sich noch immer nicht entschlossen, mit Preußen wegen Luxemburgs anzubinden; ein Theil seiner Umgebung hofft jedoch, ihn dazu zu bestimmen, und glaubt es fertig zu bringen, daß Ende Mai die Feindseligkeiten ausbrechen werden.

— Die Revue im Tuilerienhofe fand heute nicht statt. Der Kaiser ist unpäßlich und sie wurde deshalb abbestellt. Der Kaiserliche Prinz machte gestern seine Ausfahrt nicht; angeblich war das Wetter zu schlecht.

— In dem Befinden des Kaiserlichen Prinzen zeigt sich eine erfreuliche, entschiedene Besserung. Sobald die rauhe Temperatur nachgelassen hat, wird der Prinz das Zimmer verlassen können. Der Plan, ihn, wie ich Ihnen bereits meldete, zum Gebrauch der Kur nach Kreuznach zu schicken, soll festgehalten werden. Bei dieser Gelegenheit will ich noch das Gerücht erwähnen, das in Paris zirkulirt, nach welchem sich die Kaiserin in gesegneten Umständen befinden soll.

Pommern.

Stettin, 18. April. In der gestrigen ordentlichen Jahres-Versammlung der Aktionäre der „Chemischen Produktenfabrik Pommerensdorf" theilte der technische Direktor Dießner den Geschäftsbericht und den Geschäftsabschluß pro 1866 mit. Danach wurde ein Bruttogewinn in sämmtlichen Fabrikationszweigen von 128,638 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf. erzielt; davon gingen an Unkosten 32,322 Thlr. 12 Sgr. 5 Pf. ab und wurden abgeschrieben 29,015 Thlr, 7 Sgr. macht 61,337 Thlr. 19 Sgr. 5 Pf., so daß noch 67,301 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf. verblieben, welche nach Abzug von 3882 Thlr. 5 Sgr. kontraktlichen Tantièmen unter Genehmigung der Versammlung mit 48,000 Thlr. à 16 pCt. Dividende (d. i. 80 Thlr. per Aktie) mit dem 1. Juni d. J. zur Vertheilung kommen sollen. Ferner genehmigte die Versammlung, daß die überschießenden 15,419 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf. mit 1456 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. auf Pferde- und Wagen-Konto und mit 13,962 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf. auf Reserve-Baukonto übertragen werden sollen. Das ausscheidende Mitglied des Verwaltungsraths, Stadtrath Runge, wurde auf einen 5jährigen Zeitraum durch Akklamation einstimmig wiedergewählt. Ferner wurde einstimmig angenommen ein Antrag der Herren Jeßnitzer und Genossen, welchen Herr Bartels motivirte und den auch Herr Bävenroth mit dem Hinweis unterstützte, daß der Verwaltungsrath wie immer thätig und umsichtig, so auch insbesondere während der Vakanz des technischen Direktoriums die Geschäfte mit großer Aufopferung geleitet habe, wofür ihm ein lebhaftes Zeichen der Anerkennung von Seiten der Gesellschaft gebühre. Der Antrag ging dahin, daß der Verwaltungsrath außer der ihm zustehenden Remuneration noch $1\frac{1}{2}$ pCt. Tantième extra von der zur Vertheilung gelangenden Summe vorweg bewilligt erhalten soll.

— Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Oberförster Fritze zu Rothemühl im Kreise Ueckermünde den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, und dem emeritirten Schullehrer und Küster Abendroth, bisher zu Constantinopel, im Kreise Saatzig, gegenwärtig zu Bohlberg, im Kreise Fürstenthum, den Adler der 4. Klasse des Königlichen Hausordens von Hohenzollern zu verleihen; ferner den zum Oberpfarrer in Wittenberg und Superintendenten der Diözese Wittenberg berufenen bisherigen Superintendenten Dr. Romberg zu einem der Direktoren des dortigen evangelischen Prediger-Seminars zu ernennen.

— Die summarische Liste des Verlustes vor dem Feinde, den die preußische Armee im vorigen Jahre erlitten, weist nach: Offiziere, todt 239, verwundet 611, Summa 850. Mannschaften, todt 3725, verwundet 15,580, Summa 19,305. Sonst gestorben 49 Offiziere und 4743 Mannschaften.

— Ein 18jähriger Schmiedelehrling ertränkte sich in der Parnitz. Die Leiche desselben ist bereits aufgefischt. Um den Leib waren mehrere Eisenstücke mit einer Schnur befestigt.

— An einem Wagenpferde des Rentier S. auf Grünhof ist, wahrscheinlich aus Rache gegen den Besitzer, ein scheußliches Verbrechen verübt worden. Dem Thiere wurde nämlich ein Besenstiel in den Leib getrieben, woran es schon nach wenigen Stunden verendete. In Verdacht der That steht der vor einigen Tagen entlassene Knecht des S., welcher bereits eine zehnjährige Zuchthausstrafe verbüßte. Er wurde festgenommen, als er im Begriffe stand, sein Ränzel zu schnüren und die hiesige Gegend zu verlassen.

— In Coserow, Synode Usedom, ist der Küster und Schullehrer Ehmke fest angestellt.

— Nach dem neuesten Militärwochenblatte ist v. Goertzen, Ob.-Lt., aggr. dem 4. pomm. Inf.-Regt. No. 21 zum Kommandr. des 1. westph. Inf.-Regt. No. 13 ernannt; Ostermeyer, Hauptm. aggr. der 2. Art.-Brig., als Battr.- resp. Komp.-Chef in den Etat der Brigade einrangirt; Kloß, Vize-Feldwebel vom 1. Bataillon (Stettin) 1. pomm. Regt. No. 2, zum Sek.-Lt. bei der Artillerie 1. Aufg., v. Bülow, Pr.-Lt. aggr. dem thüring. Huf.-Rgt. No. 12, unter Belassung in seinem Verhältniß als Adjoint bei dem Generalstabe des II. Armee-Korps, zum Rittmeister (mit Beibehaltung seiner bisherigen Kompetenzen) befördert.

Neueste Nachrichten.

Paris, 16. April, Abends. Der gesetzgebende Körper hat sich bis zum 25. d. M. vertagt.

London, 17. April, Morgens. Nach einem hier eingegangenen Telegramm aus Malta vom gestrigen Tage ist das Panzerschiff „Arethusa" nach Gibraltar abgegangen.

„Morning Herald" nennt die bisherige Erwiderung Spaniens ausweichend und unbefriedigend.

Petersburg, 16. April. Die „Russische Telegraphen-Agentur" bezeichnet die Angaben eines in Berlin veröffentlichten Petersburger Telegrammes über das russische Reichsbudget als falsch, die Veröffentlichung des Budgets sei auch noch gar nicht erfolgt. — Die finnische Studentenschaft erbat sich die Erlaubniß zur Abhaltung einer Versammlung, um dem Universitätskanzler (dermalen der Großfürst Thronfolger) die Gründe der Unzufriedenheit der Studentenschaft in Finnland unterbreiten zu können; der Vice-Kanzler verweigert jedoch diesfalls die Gewährung zu dieser Versammlung. — Zur Feier des Jahrestages des mißlungenen Attentats auf den Kaiser fand heute die Einweihung der Votivkirche statt.

Newyork, 15. April. Raymund ist zum Gesandten in Wien ernannt. — Offizieller Angabe zufolge ließ der Kaiser von Oesterreich den Präsidenten Juarez durch Seward ersuchen, Maximilian eventuell als Kriegsgefangenen zu behandeln.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 17. April, Vormittags. Angekommene Schiffe: Ruby, Suding von Charlestown; Snowdrop, Kenzie; Emilie, Albrecht von Newcastle; Marie Heyn, Beck von Bordeaux; Branch, Hill von Tayport; Brothers, Madie von Wick; Alexandrine, Nickeles von Messina; Chanticleer (SD), Wardhaugh von London; Emilie (SD), Preuß von Rotterdam; Ceres (SD), Braun von Kiel; North of Scotland, Harrison; Wilhelm, Zitzow; Spectator, Harrison von Newcastle; Mountaineer, Craig von Tayport; Diana, Michaelis; Ariadne, Nickeles von Sunderland; letzte 6 löschen in Swinemünde. 3 Schiffe in Sicht. Wind: SW. Strom ausgehend. Revier $14\frac{11}{12}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 17. April. Weizen loco still. Termine behauptet. Gek. 1000 Ctr. Roggen-Termine unterlagen heute wieder kleinen Schwankungen. Nach anfänglicher Festigkeit verflaute der Markt unter dem Einfluß starker Realisationen, wodurch Preise nachgebende Tendenz verfolgten und nahe Lieferung sich ca. $\frac{1}{2}$ Rt. niedriger als gestern stellte, während die späteren Sichten unverändert blieben. Disponible Waare ging zu eher besseren Preisen Einiges um.

Hafer loco höher zu lassen, Termine niedriger. In Rüböl fand ein sehr stilles Geschäft statt, Preise erfuhren im Ganzen keine wesentliche Aenderung. Gek: 100 Ctr. Spiritus wurde wie Roggen unter Schwankungen zu wenig veränderten Preisen gehandelt und schließt der Markt zu letzten Notirungen in ruhiger Haltung. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 76—92 Rt. nach Qualität, gelb schles. 84 Rt., bunt poln. 85—88 Rt. bez., Lieferung pr. April-Mai 84 Rt. bez., Mai-Juni $83\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli $83\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August 80, $79\frac{1}{2}$ bez.

Roggen loco 80—81pfd. 60 Rt. ab Bahn bez., 81—82pfd. 61 Rt. am Bassin ab Kahn bez., geringer $58\frac{1}{2}$ Rt. ab Kahn bez., pr. Frühjahr $59\frac{3}{4}$, 59, $\frac{1}{4}$, 59 Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni $59\frac{1}{2}$, $58\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli $59\frac{1}{2}$, $59\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August $57\frac{1}{2}$, $56\frac{3}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $55\frac{1}{2}$, 55 Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—52 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 28—32 Rt., böhm. 31—32 Rt. bez., pr. Frühj. 30, $\frac{1}{4}$, 30 Rt. bez., Mai-Juni $30\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli 31, $30\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August $30\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—66 Rt., Futterwaare 54—60 Rt.

Rüböl loco $11\frac{1}{6}$ Rt. Br., pr. April u. April-Mai $11\frac{1}{6}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni $11\frac{5}{24}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez., Juni-Juli $11\frac{1}{3}$ Rt. bez., Septbr.-Oktbr. $11\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{1}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{1}{8}$ Rt. bez., pr. April u. April-Mai $17\frac{1}{8}$, $16\frac{11}{12}$, 17, $16\frac{11}{12}$ Rt. bez. u. Gd., 17 Rt. Br., Mai-Juni $17\frac{5}{24}$, $\frac{1}{24}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez., Juni-Juli $17\frac{5}{8}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez., Juli-August $17\frac{11}{12}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., August-September $18\frac{1}{12}$, 18 bez.

Breslau, 17. April. Spiritus 8000 Tralles $17\frac{1}{6}$. Weizen pr. April 80. Roggen pr. April $59\frac{1}{4}$, do. pr. Frühjahr 59. Rüböl pr. April $10\frac{1}{2}$. Rapps pr. April 93. Zink umsatzlos.

Amsterdam, 16. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen loco behauptet, Termine $1\frac{1}{2}$ Fl. höher.

Wetter vom 17. April 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	— R.,	Wind —	Danzig	2,7 R.,	Wind WNW
Brüssel	8,1 R.,	„ WSW	Königsberg	2,2 R.,	„ W
Trier	9,4 R.,	„ SW	Memel	1,4 R.,	„ W
Köln	7,6 R.,	„ W	Riga	— R.,	„ —
Münster	6,4 R.,	„ NW	Petersburg	2,2 R.,	„ SO
Berlin	3,8 R.,	„ WSW	Moskau	— R.,	„ —
Im Süden:			**Im Norden:**		
Breslau	2,6 R.,	Wind SW	Christians.	1,2 R.,	Wind —
Ratibor	2,0 R.,	„ NO	Stockholm	2,4 R.,	„ WNW
			Haparanda	—10,6 R.,	„ —

Berliner Börse vom 17. April 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	34½	bz
Altona-Kiel	10	4	126	bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	93½	bz
Bergisch-Märkische	9	4	137½	bz
Berlin-Anhalt	13	4	210½	B
Berlin-Görlitz St.	—	4	71	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	96½	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	152	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	202	bz
Berlin-Stettin	8	4	136	bz
Böhm. Westbahn	—	6	56¾	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	135	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	96	bz
Cöln-Minden	17⅔	4	135	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2¼	4	56½	bz
do. Stamm-Prior.	—	4½	75	B
do. do.	—	5	—	bz
Galiz. Ludwigsb.	5	5	80½	bz
Löbau-Zittau	0	4	39	B
Ludwigshafen-Berb.	10	4	143	G
Magdeburg-Halberst.	15	4	187½	G
Magdeburg-Leipzig	20	4	242	bz
do. do. B.	—	4	87	bz
Mainz-Ludwigshafen	8	4	120	bz
Mecklenburger	3	4	74½	bz
Münster-Hamm	—	4	90	G
Niederschl.-Märkische	—	4	90	G
Niederschl. Zweigb.	3⅔	4	91½	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	87½	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11⅔	3½	177¼	bz
do. Lit. B.	11⅔	3½	152¾	G
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	100½	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	71	G
Rheinische	7	4	108	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29⅜	bz
Russische Eisenbahn	—	5	75½	bz
Stargard-Posen	4½	4½	92	B
Südöster. Bahnen	7½	5	98½	bz
Thüringer	8½	4	133	bz
Warschau-Wien	8⅓	5	59¼	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	bz
do. II. Em.	4	—	G
do. III. Em.	4½	91	G
Aachen-Mastricht	4½	65	bz
do. II. Em.	5	65	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	—	bz
do. II.	4½	94¼	B
do. III.	3½	75½	bz
do. Lit. B.	3½	75½	bz
do. IV.	4½	92¾	bz
do. V.	4½	92	bz
do. VI.	4½	92	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	—	B
do. do. II.	4½	—	B
do. Dort.-Soest I.	4	—	B
do. do. II.	4½	91½	bz
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do.	4½	94¾	G
do. Lit. B.	4½	94	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	—
do. II. Em.	4	—	—
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86	B
do. C.	4	85½	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	B
do. II. Em.	4	83¾	bz
do. III. Em.	4	83½	bz
do. IV. Em.	4½	96	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	99	B
do. II. Em.	5	100½	G
do. do.	4	85	bz
do. III. Em.	4	84	B
do. do.	4½	93½	bz
do. IV. Em.	4	84¼	bz
do. V. Em.	4	82¼	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	G
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	88	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	75½	B
Lemberg-Czernow.	5	—	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	95½	B
do.	4½	93	G
Magdeb.-Wittenb.	3	66¼	bz
do.	4½	93¼	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	88	B
do. II.	4	87	B
do. conv. I. II.	4	88	B
do. III.	4	87	bz
do. IV.	4½	—	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	100	B
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	78¾	bz
do. C.	4	87½	G
do. D.	4	86½	B
do. E.	3½	80	bz
do. F.	4½	93½	G
do. G.	4½	93½	G
Oesterr.-Französisch	3	231	bz
do. neue	3	219	bz
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	90½	bz
do. 1862	4½	90½	bz
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	91	G
do. II.	4½	91	G
Mosko-Rjäsan	5	83½	B
Rjäsan-Kozlow	5	77	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	91½	bz
Schleswigsche	4½	91¾	B
Stargard-Posen	4	85	bz
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	—	B
Südösterr. Staatsb.	3	216	bz
Thüringer	4	—	B
do. III.	4	—	B
do. IV. Em.	4½	96	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	G
Staats-Anleihe 1859	5	101¾	bz
Staatsanleihe div.	4½	97½	bz
Staats-Schuldscheine	3½	81½	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119¾	bz
Kurhessische Loose	—	53	bz
Kur N. u. Schuld	3½	80	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102½	bz
do.	4½	97½	B
do.	3½	79½	G
Börsenhaus-Anleihe	5	99½	G
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	77¾	B
do. neue	4	89¼	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	76¼	G
do.	4	83	bz
do.	4½	90¾	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	76½	bz
do. neue	4	88¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	87½	bz
Sächsische Pfandbr.	4	85½	G
Schlesische Pfandbr.	3½	84	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	75	bz
do. neue	4	82¾	bz
do. neueste	4	82	bz
do.	4½	91½	G
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	88½	bz
Pommersche	4	88½	bz
Posensche	4	88½	B
Preußische	4	88¼	bz
Westphäl.-Rh.	4	93½	B
Sächsische	4	89¾	G
Schlesische	4	90¼	B

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R. 99 9/10 G	Dollars	1 12¼ G	Goldkronen	9 9	G
do. ohne R. 99⅔ G	Napoleons	5 12¼ B	Gold p. Zollpf.	463	G
Oest.Nt.öst.W. 77 bz	Louisd'or	111½ G	Friedrichsd'or	113 7/12	bz
Ruff. Bankn. 79½ bz	Sovereigns	6 22⅞ G	Silber	29 28	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	92¼	G
Badische 35 fl.-Loose	—	30	B
Bairische Präm.-Anl.	4	95	B
Bair. St.-Anl. 1859	4½	93	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100½	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	94	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	45¼	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48½	B
Sächsische Anleihe	5	102½	bz
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	44½	B
" National-Anl.	5	51⅜	B
" 1854er Loose	4	57	B
" Credit-Loose	—	63½	bz
" 1860er Loose	4	62	bz
" 1864er Loose	—	39	B
" 1864er Sb.-A.	5	58½	B
Italienische Anleihe	5	47½	bz
Ruff.-engl. Anl. 1862	5	84⅝	bz
do. 1864 engl.	5	84½	G
Ruff. Pr.-Anl. 1864	5	89¼	bz
do. 1866	5	84¾	bz
Ruff.-poln. Sch.-Obl.	4	60½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	90	B
Amerikaner	6	77¼	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143⅛	bz
do. 2 Mon.	3	142½	bz
Hamburg kurz	2	151¼	bz
do. 2 Mon.	2	150⅝	bz
London 3 Mon.	3	6 22½	bz
Paris 2 Mon.	3	80¾	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	77	bz
do. do. 2 Mon.	4	76½	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99⅚	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	bz
Petersburg 3 Wochen	7	87½	bz
do. 3 Mon.	7	86⅜	bz
Warschau 8 Tage	6	79½	bz
Bremen 8 Tage	3½	111	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8¼	4	153½	bz
" Handels-Ges.	8	4	104½	bz
" Immobil.-Ges.	7½	4	80½	B
" Omnibus	—	5	74	bz
Braunschweig	0	4	89½	bz
Bremen	6½	4	112½	G
Coburg, Credit-	8½	4	75½	B
Danzig	7 3/10	4	111½	B
Darmstadt, Credit-	6½	4	75	G
" Zettel-	7½	4	93½	G
Dessau, Credit-	0	0	2¼	B
" Gas-	11	5	148	bz
" Landes-	7½	4	91	bz
Disconto-Command.	6½	4	99½	bz
Eisenbahnbedarfs-	5½	5	113½	bz
Genf, Credit-	—	4	25⅓	bz
Gera	7⅝	4	100¾	bz
Gotha	7½	4	91	G
Hannover	4	4	79½	bz
Hörder Hütten-	—	5	110	B
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	107½	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6½	4	110	G
Leipzig, Credit-	4	4	79	G
Luxemburg	6	4	82	G
Magdeburg	5½	4	93	B
Meiningen, Credit-	7	4	89	B
Minerva Bergw.-	1	5	33½	bz
Moldau, Credit-	0	4	18	B
Norddeutsche	9	4	115¼	B
Oesterreich, Credit-	4½	5	64¾	bz
Phönix	—	5	101	bz
Posen	6½	4	98	bz
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4½	147	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅔	4	90	G
Rostocker	6	4	110	B
Sächsische	—	4	99¼	G
Schlesischer Bankver.	7½	4	111¾	B
Thüringen	4	4	63	B
Vereins-B. (Hamb.)	8 19/32	4	110	bz
Weimar	6½	4	87	bz

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Handlurgscommis Aug. Wilh. Boßberg [23 J.] (Stettin). — Frau Math. Lewerenz geb. Wieske [31 J.] (Stralsund). — Ed. Bormann [16 J.] (Stolp).

Aufruf

zur Betheiligung an dem in Stettin zu errichtenden Bazar zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.

Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin veranstaltet im April d. J. in Höchstihrem Palais zu Berlin zum Besten der von Ihrem erhabenen Gemahl in's Leben gerufenen Victoria-National-Invaliden-Stiftung einen Bazar, in welchem Geschenke, die zu diesem Zwecke dargereicht sind, zum Verkauf gestellt werden, und hat in unausgesetzter thätiger Fürsorge für diese Stiftung Bestrebungen gleicher Art in den Provinzen in's Leben gerufen.

Das unterzeichnete im Höchsten Auftrage zur Errichtung von Bazaren in der Provinz Pommern zusammengetretene Comité hat die erforderlichen Einleitungen getroffen, um die Veranstaltung von möglichst zahlreichen Bazaren in der Provinz herbeizuführen, damit den Höchsten Intentionen Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin entsprechend der obengenannten Stiftung eine recht reiche Einnahme zufließe, und beabsichtigt vor Allem hier in Stettin, als der Hauptstadt der Provinz, zu Anfang Mai dieses Jahres die Errichtung eines Bazars ins Werk zu setzen.

Das Gelingen des Unternehmens ist abhängig von der dankbaren Opferwilligkeit der Bewohner Stettins. Indem **jede zum Verkauf geeignete, auch noch so geringe Gabe** willkommen geheißen wird, ist jedem Einzelnen aus allen Berufsklassen von Neuem Gelegenheit gegeben, den schmerzlichen Opfern des Krieges durch die That den schuldigen Dank abzustatten. Denn das Unternehmen dient der Stiftung, welche den im Kampfe für Preußens Ehre und Deutschlands Neugestaltung erwerbsunfähig gewordenen Kriegern, sowie den Familien derselben und den Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen, Hülfe und Unterstützung gewähren soll.

An alle Bewohner Stettins ergeht die herzliche Bitte, den hiesigen Bazar durch zahlreiche Gaben auszustatten.

Die unterzeichneten Mitglieder des Comités nehmen die für den Bazar bestimmten Geschenke entgegen; jedoch wird die Einlieferung **spätestens bis zum 1. Mai** erfolgen müssen, da bereits in den ersten Tagen des Mai die Eröffnung des Bazars beabsichtigt wird.

Der bestimmte Tag der Eröffnung, die Dauer des Verkaufs der Geschenke und die Localität, in welcher der Bazar errichtet werden soll, wird demnächst noch bekannt gemacht werden.

Stettin, den 30. März 1867.

Das Comité
zur Errichtung von Bazaren in der Provinz Pommern zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.

Die Ober-Präsidentin **Amalie v. Münchhausen.** Die General-Lieutenant **Francisca v. Böhn.**
Die Consistorial-Präsidentin **Ulrike Heindorf.** Die Geh. Commerzien-Räthin **Rosalie Fretzdorff.**
Die Justiz-Räthin **Bertha Pitzschky.**

Bekanntmachung.

Auf den Grund der §§ 39, 41 u. 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 wegen Einrichtung von Rentenbanken wird am 13. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäfts-Lokale, gr. Nr. 5, die 32. Verloosung von Pommerschen Rentenbriefen im Beisen der von der Provinzial-Vertretung gewählten Abgeordneten und eines Notars stattfinden.

Stettin, den 8. April 1867.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Pommern.
Triest.

Höhere Töchterschule,
Roßmarktstraße Nr. 8.

Die Osterferien dauern bis Freitag, den 26. April. — Anmeldung neuer Schülerinnen nimmt bis dahin entgegen **Dr. Draeger.**

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die ordentliche General-Versammlung der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft findet in diesem Jahre

am 31. Mai c., Vormittags 10 Uhr, hier im Börsenhause

statt.

Wir laden zu derselben ergebenst mit dem Bemerken ein, daß die Feststellung des Stimmrechts und die Aushändigung der Eintrittskarten für diese General-Versammlung gegen Präsentation der Aktien

in Berlin am 25. Mai cr., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in unserem dortigen Bahnhofsgebäude,

außerdem

am 28. u. 29. Mai cr. in dem Verwaltungs-Gebäude unserer Gesellschaft in der Neustadt hierselbst während der vorgedachten Stunden

erfolgt.

Es werden dabei die Aktien, auf welche Eintrittskarten ertheilt sind, mit einem, **die Jahreszahl „1867" enthaltenden Stempel in schwarzer Farbe** versehen, und kann auf so gestempelte Aktien bei ihrer etwaigen abermaligen Production für diese General-Versammlung ein ferneres Stimmrecht nicht ertheilt werden.

Die Uebersicht der zu verhandelnden Gegenstände, sowie die für diese General-Versammlung erstatteten Verwaltungsberichte können in den letzten 8 Tagen vor der General-Versammlung in dem Sekretariats-Lokale des Verwaltungsgebäudes unserer Gesellschaft in der Neustadt hierselbst entgegen genommen werden.

Stettin, den 12. April 1867.

Der Verwaltungsrath der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Pitzschky. Schutow. Brumm.

Bekanntmachung.

Am 24. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, sollen auf dem Schweizerhofe vor dem städtischen Baubureau hierselbst eine Anzahl Kupferröhren, zusammen etwa 500 Fuß lang, Kupferbleche, eine größere Zahl Messinghähne in verschiedenen Größen, Gossenkasten 2c., aus der früheren Wasserleitung im städtischen Krankenhause herrührend, öffentlich meistbietend versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Stettin, den 14. April 1867.

Die Bau-Deputation.

Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.

Die geehrten Herrschaften, welche uns auf unsere frühere Bitte Geschenke von **weiblichen Handarbeiten, Kunstgegenständen und Nippsachen** für unsere Verloosung zugedacht haben, bitten wir ergebenst um gütige Einlieferung der Sachen **bis zum Sonnabend vor Ostern,** da unmittelbar nach Ostern die Ausstellung im Saale der Loge (gr. Wollweberstraße Nr. 29) beginnen wird.

Frau Commerzien-Räthin **Witte,** Breitestraße 13, Frau **Julie Meister,** Roßmarkt 6, Frau Geheimräthin **Steffen,** Klosterhof 3, Frau **Dr. Steffen,** gr. Domstraße 13, Frau Consul **Quistorp,** Lindenstraße Nr. 17, Frau Stadträthin **Carton,** Paradeplatz 18 und Frau Rechnungs-Räthin **Steinicke,** Paradeplatz 12, sowie die Vorsteherin Schwester **Hedwig,** sind zur Empfangnahme von Geschenken bereit. Loose à 5 Sgr. sind bei den genannten Damen, sowie bei den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern u. später im Ausstellungslokal zu haben. Im Interesse unserer Anstalt bitten wir wiederholt um recht lebhafte Betheiligung.

Der Vorstand.
Steffen. Carton. Franz Jahn. Most. Steinicke. Weichardt. Hering. Hoffmann. Dr. Steffen jun. Quistorp.

Zur Bequemlichkeit der geehrten Gönner unseres Vereins will der Herr **W. Johanning,** Schulzenstraße 44, den Verkauf einiger 100 Paare fertiger

Herren-, Damen- u. Kinderstrümpfe,

wollener wie baumwollener, mit übernehmen, in Folge dessen wir ihm ein Lager derselben übergeben, und werden solche dort sowohl wie Roßmarkt 6, 2 Treppen hoch, zu gleichen Selbstkostenpreisen verkauft.

Der Verein für entlassene weibliche Gefangene.

Bad Elster

im Königl. Sächsischen Voigtlande

hart an der voigtländisch-böhmischen Staatseisenbahn (Reichenbach-Eger).

Eröffnung der Saison 15. Mai.

Schluß der Saison 30. September.

Alkalisch-salinische Stahlquellen (im Civilpfunde $3_{,9}$—$4_{,7}$ Gran kohlensaures Natron, $7_{,8}$—$24_{,3}$ Gran schwefels. Natron, $5_{,4}$—$14_{,4}$ Gran Chlornatron, $0_{,32}$—$0_{,46}$ Gran kohlens. Eisenoxydul &c. &c.)

1 Glaubersalzsäuerling (im Civilpfunde $4_{,9}$ Gran kohlens. Natron, $48_{,9}$ Gran schwefels. Natron, $12_{,5}$ Gran Chlornatrium, $0_{,28}$ Gran kohlensaures Eisenoxydul &c.)

Mineralwasserbäder mit **Dampfheizung**, (Schwarze'sche Bäder).

Salinischer Eisenmoor;

Täglich frische Kuh- und Ziegenmolken.

Gesundeste Lage in romantischer Waldgegend.

Telegraphenstation.

Der K. Brunnen- und Badearzt Herr Hofrath **Dr. Flechsig** und die Herren Badeärzte **Dr. Bechter, Dr. Cramer, Dr. Löbner, Dr Lude**, K. Niederländischer Stabsarzt v. d. A. sind zu jeder, in das ärztliche Fach einschlagenden Auskunft bereit. Bad Elster, im Monat April 1867.

Der Königl. Bade-Commissar
von Heygendorff.

P. P.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntniß, daß die Herren

Haasenstein & Vogler in Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M. u. Basel

laut von uns getroffener Vereinbarung mit denselben **fortab allein** befugt sind, in **Deutschland** **Annoncen** für die durch unsere Gesellschaft **gepachteten** französischen Blätter zu vermitteln, und sind daher Aufträge **nur** an diese genannte Firma zu richten.

Paris, den 1. April 1867.

Gesellschaft Havas, Laffite-Bullier & Co.

Anknüpfend an vorstehende Bekanntmachung der **Gesellschaft Havas, Laffite-Bullier & Cie.** zu **Paris**, erlauben wir uns die Herren Inserenten darauf hinzuweisen, daß genannte Gesellschaft von

10 der bedeutendsten Blätter in Paris

(Siècle, Débats, Constitutionnel, Presse, Patrie, Opinion nationale, France, Temps, Pays, Union)

und 200 Provinzial-Blättern ersten Ranges

den **Inseraten-Theil gepachtet** hat,
so daß Annoncen, welche in diesen Blättern publicirt werden sollen,
nicht direkt an die Blätter, sondern an die genannte Gesellschaft zu richten sind,
daß mithin **Annoncen aus Deutschland** nur dann zur Aufnahme gelangen können,
wenn dieselben durch **unsere** Vermittlung eingesendet werden.

Nominelle Listen der Provinzial-Blätter, in der auch die bei großen Aufträgen eintretenden, bedeutenden Vergünstigungen genau angegeben sind, stehen gratis und franco bereitwilligst zu Diensten. Der Wirkungskreis unserer bisherigen Filiale in Paris ist in Folge dieses Vertrags an die vorgenannte Gesellschaft übergegangen.

Unsere Wiener Filiale wird durch den vorstehenden Contrakt mit der **Gesellschaft Havas, Laffite-Bullier & Cie**, insofern nicht berührt, als uns für den Oesterr. Kaiserstaat nicht die Ausschließlichkeit zusteht.

Haasenstein & Vogler, Zeitungs-Annoncen-Exped.
in Hamburg, Berlin, Frankfurt a M. und Basel.

Trockenhefe

von vorzüglicher Qualität kann den Sommer über in jedem Quantum abgegeben werden. Näheres auf frankirte Anfragen bei der **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a. M.

Das neu eingerichtete II. Geschäft
von A. Toepfer. Kohlmarkt 12 u. 13,

empfiehlt in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen:
Alfénide-, plattirte und Neusilber-Waaren, Engl. Britannia-Metall-Caffee- u. Thee-Service, Lampen, Kronen, Ampeln, Candelabres, Leuchter, Wiener u. Offenbacher feine Lederwaaren, Holzgeschnitzte Butter-, Käse-, Brod- u. Kuchenteller, sowie Wein-, Liqueur- u. Rauch-Service, Schwungkessel, Berzelius-Lampen, Eierkocher von engl. Kupfer. Kunstguss-Gegenstände und feine Stahlwaaren. Maschinen f. wirthschaftliche Zwecke. Garten-Meubles, eiserne Bettstellen, Cocosdecken, Nouveautés etc.

A. Toepfer, Schulzen- und Königsstr.-Ecke,

empfiehlt sein auf's Vollständigste ausgestattete
Magazin f. Haus- u. Küchengeräthe.

Capital-Offerten, Geschäftskäufe und Verkäufe, Agenturen, Associationen &c. werden kostenfrei vermittelt durch die Dresdner Wochenschrift: „**Der Agent**", auf welchen jede Buchhandlung und Postanstalt mit 12 Sgr. vierteljährliche Bestellungen annimmt. Direct unter Kreuzband von **Dresden** bezogen viertelj. 16 Sgr

Kaufleuten, Buchhaltern, Commis, Reisenden &c., die ihre Stellungen zu verändern beabsichtigen, empfiehlt sich zum kostenfreien Nachweis offener Stellen das in **Dresden** erscheinende Wochenblatt: „**Der Agent**", auf welchen jede Buchhandlung und Postanstalt mit 12 Sgr. vierteljährlich Bestellung annimmt. Direct unter Kreuzband 16 Sgr.

Die Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren-Fabrik von Aug. Müller, gr. Domstr. 18 (vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt **Möbel** und **Bettstellen** aller Art unter Garantie. Eine fein **polirte Bettstelle** mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillich-Bezug zu 9 Thlr., sowie **Seegras-** und **Roßhaar-Matratzen** in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Chablonen

zum Vorzeichnen der Wäsche,
Buchstabe 1 Pf., **Alphabet** billiger. Ueber 200 Chablonen zu Weißstickereien sind vorr. bei **Schultz**, Pelzerstr. 28.

Der bei Herrn Carsten Benidt in Hamburg gekaufte **weiße Mayer'sche Brust-Syrup** hat mir bei meinem alten Husten sehr gute Dienste geleistet, weshalb ich denselben jedem Brustleidenden bestens empfehlen kann.

Trettau bei Hamburg, den 2. November 1865.

Johann Detleff, Landmann.

Alleinige Niederlage für Stettin bei

Fr. Richter,
gr. Wollweberstraße 37—38.

Gemüse

in hermetisch verschlossenen Blechbüchsen,
als:
Brechbohnen, Brechspargel, Champignons, Schooten, Schneidebohnen und **Stangenspargel**, ferner

Franz. Früchte

in Büchsen und Gläsern, als: **Apricosen, Ananas, Birnen, Hagebutten, Himbeeren, Erdbeeren, Kirschen, Pfirsiche, Wallnüsse, Mandeln, Johannisbeeren, Pflaumen** mit und ohne Schaalen, **Reine Clauden** und **Quitten**, sowie sämmtliche

Colonial-Waaren

empfiehlt

L. T. Hartsch,
vormals **J. F. Krösing.**
Schuhstraße Nr. 29.

Capitalisten

empfehle ich mich zur Unterbringung von Geldern, auf gute Hypotheken, ganz ergebenst

Ludw. Heinr. Schröder,
Fischerstraße.

Zur Lagerung

von Holz, Brettern, Kohlen, Steinen, Kreide &c. offerire ich meinen bewachten, an der Oder belegenen, von Bollwerksabgaben befreiten Lagerplatz, sowie Schuppen, Remisen und Böden bei billiger Miethe.

Wm. Helm, gr. Wollweberstr. 40.

Berlin.
Rudolf Mosse
Annoncen-Expedition
aller in- und ausländischen Zeitungen.

Anfertigungen von Clichés zu den billigsten Preisen und in kürzester Frist.

In Folge einer directen Geschäfts-Verbindung mit **sämmtlichen** Zeitungs-Expeditionen in den Stand gesetzt, die mir überwiesenen Aufträge unter den **billigsten** Bedingungen auszuführen.

Mein neuester und correctester

Insertions-Tarif pro 1867

Verzeichniss sämmtlicher Zeitungen und Zeitschriften mit genauer Angabe der Auflage und der **Original-Preise** steht **gratis** zu Diensten.

Rudolf Mosse,
Zeitungs-Annoncen-Expedition, Berlin, Friedrichsstrasse 60.
Haupt-Annahme-Bureau für sämmtliche Insertionen im „Kladderadatsch."

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebens an, daß ich mein Geschäft von der Mönchenstraße 22 nach dem Kohlmarkt Nr. 7 verlegt habe.

W. Sens, Kürschnermeister.

Berichtigung.

In der gestrigen Anzeige von
Präuscher's anatomischem Museum
muß es am Schlusse heißen:
„Jeder Besucher hat für den an der Kasse zu entnehmenden Katalog **2½** Sgr. (**nicht** 7½ Sgr.) zu entrichten."

Stettiner Stadt-Theater.

Donnerstag, den 18. April 1867.
Vorletztes Gastspiel der Königl. Sächs. Hof-Schauspielerin Frl. **Pauline Ulrich.**

Die Jungfrau von Orleans.

Romantische Tragödie in 5 Aufzügen von Fr. v. Schiller.

Vermiethungen.

Ein Geschäftskeller ist zum 1. Mai zu verm. Beutler- und Langebrückstraßen-Ecke 10—12 im Laden.

Roßmarkt Nr. 4

ist 2 Treppen hoch ein Quartier von 4 Stuben u. allem Zubehör sofort oder zum 1. Juli an ruhige Miether zu vermiethen.

Roßmarkt Nr. 4 ist ein eleganter Laden zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Einen **Lehrling** für die **Buchbinderei** sucht **Bernhard Förster,** Louisenstraße 23.

Ein ordentl. Mädchen von außerhalb wünscht bei anst. Herrschaft einen Dienst f. Küche und Hausarbeit, sogleich oder zum 1. Mai. Zu erfr. Heumarkt 11, Hinterh. 2 Tr.

Mehrere Commis gegen hoh. Sal. und freie Station ges. Näheres auf Franko-Offerten durch **Friedrich Walter** in Cöln, alte Wallgasse 34.

Kirchliches.

Am Gründonnerstage.

Peter- und Pauls-Kirche. Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahl, Herr Superintendent Hasper.

Lucas-Kirche. Abends 7 Uhr Beichte und Abendmahl, Herr Prediger Friedländer.

Luttherische Kirche in der Neustadt. Abends 6 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Am Freitag, den 19. April (Charfreitag), werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste um 8 Uhr.
(Nach der Predigt Feier des heil. Abendmahls.)
Herr Konsistorialrath Carus um 10½ Uhr.
(Abendmahl.)
Herr Konsistorialrath Küper um 2 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Donnerstag um 1 Uhr hält Herr Konsistorialrath Carus.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Schiffmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Donnerstag um 1 Uhr hält Herr Prediger Pauli.
Am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr predigt Herr Prediger Deicke.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militair-Oberprediger Wilhelmi um 8 Uhr.
(Nach der Predigt Abendmahl für die Mannschaft. Beichte am Donnerstag Nachmittag um 3 Uhr.)
Herr Pastor Teschendorff um 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Die Beichtandacht am Donnerstag um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Peter- und Pauls-Kirche.
Herr Prediger Hoffmann um 9¾ Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Donnerstag um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Deicke um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Donnerstbg um 2 Uhr hält Herr Prediger Deicke.

In der St. Lucas-Kirche:
Herr Pred. Friedländer um 10 Uhr.
(Abendmahl, um 9 Uhr Beichte.)
Herr Prediger Friedländer um 6 Uhr.

Neu-Torney im Schulhause:
Herr Prediger Pauli um 9½ Uhr.
(Beichte und Abendmahl).

In Grabow:
Herr Superintendent Hasper um 10½ Uhr.
(Abendmahl.)

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 52 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast** **I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 59 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 6 U. 5 M. Morgens **II.** 11 U. 54 M. Vorm. **III.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **IV.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 40 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{30} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{30} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{40} fr. u. 11^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Ab.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{30} Vm. u. 5^{30} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{30} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.